



**Heinz Schmitz – Diplom-Betriebswirt
Ihr zertifizierter Ruhestandsplaner**

Für unseren Dialog zu den hier vorgestellten Themen, Produkten und Meinungen: Rufen Sie mich an unter: **02272-40753-10** oder schreiben Sie mir einfach eine Email: **heinz.schmitz@rp-hsf.de**

Liebe Leserin, lieber Leser,

2019 – das Glas ist halb voll! Oder doch halb leer?

Alle gehen mit dem Glas ihrer Wahrnehmung anders um. Klar, für Pessimisten ist es halb leer. Und für die Optimisten ist es eben halb voll. Es gibt aber auch andere Perspektiven: „Das Glas ist mir egal, wo ist die Flasche?“ Das ist der Kapitalist. Und der Kommunist meint: „Das Wasser im Glas gehört allen!“

Für den größten Teil der Deutschen ist das Glas tendenziell halb leer. Obwohl es den meisten Deutschen absolut besser geht als jemals zuvor – die ganze Welt beneidet uns –, viele von uns sind aber dennoch genervt, wütend und enttäuscht. Dieses Bild ist eine klare Zusammenfassung vieler wissenschaftlicher Studien und Betrachtungen. Diese Studien sehen große Widersprüche. Unser Land ist extrem erfolgreich. Im Ausland gilt Deutschland bei vielen als Vorbild und erfreut sich großer Beliebtheit. Gleichzeitig ist unsere Republik von Meinungslagern, von Beschimpfungen und Missmut überzogen. Aber letztlich, das gilt für fast 80 Prozent der Bevölkerung, liegen unlösbare Probleme mehr im Kopf und auf der Seele als in der Wirklichkeit.

Denke doch positiv, das Glas ist halb voll. Es mag banal klingen, aber es ist kein Geheimnis und keine Esoterik, dass optimistische Gedanken enorme Wirkungen hervorrufen. Kein Witz: Man lebt länger, ist gesünder, ist beliebter und fühlt sich unvergleichlich besser.

Wie beurteilen Sie den Wasserstand im Glas?

Ich wünsche Ihnen ein optimistisches Jahr 2019 mit guter Gesundheit, viel Glück und Erfolg. Und eine gute und erkenntnisreiche Lektüre mit der „Quintessenz“.

Herzliche Grüße
Ihr

2019 – Wohin mit dem Geld?

Aktuelle Gedanken von **Heinz Schmitz**

Nachdem ich viele – eigentlich unnütze – Prognosen gelesen habe, steht ziemlich eindeutig fest: Das Glas ist halb leer. Oder es ist schon fast ganz ausgetrunken. Die guten Jahre sind vorbei. Die Zinsen bleiben abgeschafft und kommen auch so schnell nicht wieder. Aktien sind und bleiben riskant. Der DAX verliert über 18 % in 2018. Aus dem Handelskonflikt zwischen China und den USA könnte ein Handelskrieg werden. Der BREXIT kommt, geregelt oder ungeregelt. (Oder erfolgt eine Kehrtwende und Besinnung kurz vor der Ziellinie?). Die Entwicklungen in Italien und Frankreich sorgen für Unruhe und Verunsicherung. Und was machen die Notenbanken in den USA und Europa?

Das Glas ist halb leer, ganz klar.

Vor einem Jahr sah die Welt noch anders aus. Die Börsenprognosen für 2018 waren optimistischer als zu Beginn des Jahres 2017. Ich stellte schon in der ersten Ausgabe der Quintessenz 2018 die Frage, ob dieser Optimismus schon ein Warnsignal sein könnte. Ich sollte leider Recht behalten.

Ist die Skepsis für 2019 nun umgekehrt überzogen? Es wäre schön, wenn ich es wüsste. (Mit der Quintessenz könnte ich dann bestimmt gutes Geld verdienen.) Natürlich weiß ich es nicht, genau so wenig wie alle „Propheten“ der Finanzmärkte.

Was lässt mich hoffen und stimmt mich vorsichtig optimistisch? Grundsätzlich halte ich nichts von Übertreibungen, positiv wie negativ. Den Weltuntergangspropheten wird viel zu viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die ohne Zweifel vorhandenen Probleme sind nicht unlösbar. Vernunft wäre ein guter Ansatz, vielleicht werden die Akteure zur Vernunft gezwungen? Angst ist jedenfalls ein schlechter Ratgeber.

„Die Zinsen bleiben für immer extrem niedrig“

Diese Aussage hat soeben Dr. Bert Flossbach erneut getroffen. Der Vermögensverwalter aus Köln ist nicht nur mit seinen Fonds überaus erfolgreich, er bezieht auch gerne klar und deutlich Position und seine Argumente sind einfach einleuchtend. Im Euro-Raum würden deutlich höhere Zinsen insbesondere für die süd-europäischen Staaten (speziell Italien) den Todesstoß bedeuten.

Also – wohin mit dem Geld?

Zunächst die banale Antwort: Nicht alles auf eine Karte setzen, breit Mischen und Streuen. Konkret muss sich jeder Anleger/ Sparer/Investor folgende Frage stellen und damit einen Plan entwickeln:

Wann brauche ich planmäßig wie viel Geld? Hier ist zwischen einem kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont zu unterscheiden. Wichtig ist es, immer über genügend liquide Mittel zu verfügen. „Liquidität so viel wie nötig, aber nicht so viel wie möglich“, dies sollte die Devise sein.

Tagesgeld und Festgeld

Diese Anlage ist und bleibt als Parkstation erste Wahl. Die Betonung liegt auf „Parkstation“. Mittel- und insbesondere langfristig ist die Parkgebühr (negative Realverzinsung) viel zu teuer.

Vermögensverwaltung

Hier beginnt das Risiko – hier beginnt die **Chance**. Wie viel Risiko können Sie tragen (wirtschaftlich) oder vertragen (psychologisch)? Wie viel Rendite brauchen Sie? Und wie viel Zeit haben Sie oder müssen Sie haben?

Die nachfolgende Tabelle bietet Ihnen eine richtig gute Orientierung auf der Basis der letzten 40 Jahre.

Anteil „risikobehaftete“ Anlage (Aktien)	20%	40%	60%	80%
Anteil „risikofreie“ Anlage	80%	60%	40%	20%
max. hist. kumulierter Verlust, real	-11%	-24%	-35%	-45%
historische Rendite, real (p.a.)	5,0%	6,6%	8,0%	9,2%
langfristig real erwartete Rendite (p.a.)	2,7%	3,8%	5,0%	6,1%
Mindestanlagehorizont in Jahren	2	4	7	9

Vergangenheitswerte sind keine Garantie für die Zukunft.

Die hier aufgezeigten Mischungen unterliegen ganz natürlichen Schwankungen. Mit diesen Schwankungen müssen Sie leben können.

Rentenversicherungen

Eine Vermögensverwaltung im Rahmen einer Rentenversicherung kann eine sehr interessante Alternative sein. Hier ergeben sich insbesondere steuerliche Optimierungsmöglichkeiten.

Sachwerte versus Geldwerte

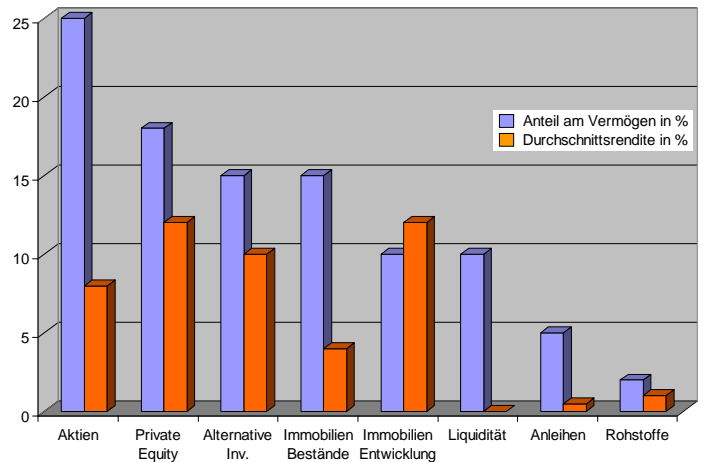
Sicher soll es sein. Aber im Ernstfall können sich die sicheren Versprechen auf Minizinsen und Rückzahlung des Darlehens (nichts anderes sind Zinsanlagen) bei Geldwerten als leere Versprechen entpuppen. Daher dürfen **Sachwerte** als Gegenpart zu den Geldwerten nicht fehlen, also Aktien, Private Equity, Rohstoffe, Immobilien und Infrastrukturanlagen.

Zu den flexiblen bzw. liquiden Sachwerten gehören Aktien bzw. Aktienfonds als Teil einer Vermögensverwaltung. Allerdings sind diese (nun muss ich mich einfach wiederholen) mehr oder weniger volatil, deshalb brauchen Sie mitunter gute Nerven und Ausdauer. Andere Sachwerte, wie Beteiligungen und Immobilien sind grundsätzlich eher unflexibel. Solche Anlagen können also nicht schnell veräußert werden, sie haben aber den Vorteil, dass sie weniger schwanken und gute Rendite-Aussichten haben. Zudem bieten sie eher einen Inflationsschutz, dies zeigt ein Blick in die Geschichte sehr deutlich.

Reiche setzen auf alternative Anlagen

„Wohlhabende Familien haben sich längst von Anleihen verabschiedet. Sie investieren in Beteiligungen und Immobilien.

Demnach sieht ein Muster-Depot sehr vermögender Familien wie folgt aus:



Quelle: In Anlehnung an *Handelsblatt*: Reiche setzen auf alternative Anlagen, 18.10.2017

Private Equity

Rendite entsteht da, wo echte Werte geschaffen werden. Das passiert ausschließlich in Unternehmen. Alle Einkommen in Form von Löhnen, Zinsen, Dividenden und sogar die Steuereinnahmen des Staates haben ihren Ursprung in der Wertschöpfung von Unternehmen. Wer sein Vermögen vermehren möchte, muss es in diesen Wertschöpfungsprozess einbringen. Erfolgreicher Vermögensaufbau gelingt daher mit Unternehmensbeteiligungen, also mit börsennotierten Aktien (Public Equity) und nicht börsennotierten Unternehmen (Private Equity).

Die Gelder sind für ca. 10 Jahre gebunden, Anleger können also während dieser Zeit nicht über ihre Gelder verfügen. Die fehlende Flexibilität sollte durch eine gute Rendite belohnt werden.

Pflegeimmobilien



Seit nunmehr 10 Jahren beschäftige ich mich mit dieser Anlagemöglichkeit. Der Kauf einer Pflegeimmobilie erfolgt analog zu einer Eigentumswohnung. Der Pachtvertrag hat in aller Regel eine Laufzeit von 20 Jahren und mehr. Der Pflegemarkt ist unbestritten ein Wachstumsmarkt. Der Käufer muss sich nicht um die Vermietung kümmern. Die Miete wird auch bei Leerstand gezahlt.

Die Laufzeit ist grundsätzlich unbegrenzt. Ein Verkauf ist jederzeit (wie bei einer ETW) möglich. Die Miet-Rendite, bezogen auf den Kaufpreis, liegt je nach Objekt bzw. Anbieter zwischen 4,00 und 5,00 Prozent. Die Miete steigt durch die Indexierung, damit erfolgt ein automatischer Inflationsausgleich. Die Kaufpreise beginnen ab ca. 150.000 Euro zzgl. Nebenkosten. Eine Finanzierung zu günstigen Konditionen ist möglich, damit kann die Rendite optimiert werden.

Alternativ gibt es auch Fondslösungen, ab ca. 20.000 Euro.

Immobilienentwicklung



Objekteindruck Durlacher Straße in Berlin-Wilmersdorf

Der Mangel an Wohnungen in den Großstädten ist bestens bekannt. Der Bedarf an neuen Wohnungen ist viel größer als das Angebot. Über alternative Investmentfonds erhalten Anleger die Möglichkeit, sich an den hohen Chancen der **Entwicklung von Wohnimmobilien** in den Metropolregionen Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, Nürnberg, München, Rhein-Ruhr mit den Städten Düsseldorf und Köln sowie Wien zu beteiligen. Das Konzept überzeugt durch eine reine Eigenkapitalfinanzierung. Die Renditeerwartung liegt bei 6 % p.a. und die Laufzeit beträgt ca. 10 Jahre. Auch für laufende monatliche Auszahlungen bestens geeignet.

Das Konzept ist **einzigartig** in Deutschland!

Infrastruktur



Der Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur gehören weltweit zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Nicht zuletzt finanziell. Das Beratungsunternehmen McKinsey schätzt, dass bis 2030 bis zu 60 Billionen USD erforderlich sein werden, um die globale Infrastruktur auf ein zeitgemäßes Niveau zu bringen. Dies gilt in besonderem Maße in Asien, das sich längst zum globalen Kraftzentrum entwickelt hat. Aufgrund des ungebremsten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums stößt die Region inzwischen an die Grenzen ihrer infrastrukturellen Belastbarkeit und ist dringend auf einen intensivierten qualitativen und quantitativen Ausbau der notwendigen Infrastruktur angewiesen.

Über einen Fonds investieren Sie direkt und/oder mittelbar in den Wachstumsmarkt Infrastruktur Asien mit einem seit Jahren erfolgreich umgesetzten Geschäftsmodell.

Gold

Gold ist aus Sicht von Experten immer noch der sichere Hafen. Dies haben die letzten Wochen durchaus bestätigt. Während die

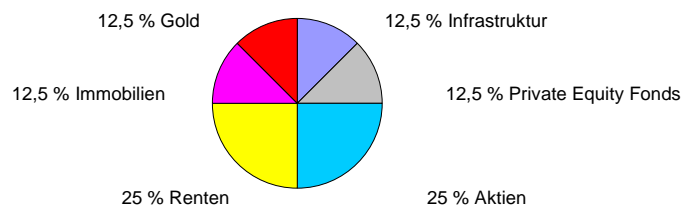
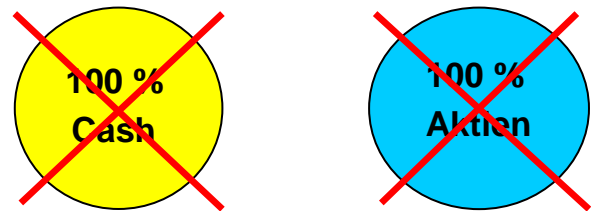
Aktienmärkte fielen und fielen, sprang der Goldpreis nach oben. Eine gute Versicherung bzw. Ansicherung. Aber in welcher Form in Gold investieren? Über Fonds, oder Gold-Barren oder Münzen kaufen?

Das Handelsblatt schreibt heute ausführlich über „Die neue Liebe zum Gold“.

Quintessenz

Es gilt die richtige Balance zu finden. Auf der einen Seite stehen die Anlagen mit der erforderlichen Liquidität, die aber aktuell eine negative Real-Rendite bringen und die zudem das Restrisiko einer Enteignung haben. Dazu gehören Tages- und Festgeld sowie Anleihen, insbesondere Staatsanleihen. Auf der anderen Seite stehen mehr oder weniger lange gebundene Sachwerte, also Immobilien, unternehmerische Beteiligungen und Rohstoffe, z.B. Gold. Der mangelnden Liquidität stehen gute Aussichten auf eine reale Rendite gegenüber, auch und insbesondere bei einer wahrscheinlich eher steigenden Inflation. Es gilt die richtige Mischung zu finden - ein schwieriges Unterfangen und nur individuell zu lösen.

Lösungs-Ansatz



Oder einmal anderes ausgedrückt: es gibt keinen Maßanzug für alle. Aber der „Tagesgeld-Anzug“ sollte für mittel- und langfristige Anlagen einfach ausgedient haben.

Gerne schneiden wir mit Ihnen zusammen in 2019 einen Maßanzug, der für viele Jahre passt, im Laufe der Jahre aber auch immer wieder angepasst werden kann.

Dieser Newsletter stellt ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Quellen übernommen. Die vorgestellten Anlageinstrumente können je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anlagehorizont oder der individuellen Vermögenslage für einzelne Anleger nicht oder nur bedingt geeignet sein. Die in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen wurden von uns nach bestem Urteilsvermögen geprüft. Die hier kommunizierten Meinungen entsprechen nicht immer der Meinung von H.S.F. Die „Quintessenz“ erscheint unter dem Aspekt der Meinungsvielfalt.

Impressum

H.S.F. Gesellschaft für
Finanz- und Ruhestandsplanung mbH
Schloss Bedburg - Graf-Salm-Str. 34, 50181 Bedburg
Tel: 02272 / 40753-0 / Fax: 02272 / 40753-15
www.rp-hsf.de / Email: info@rp-hsf.de

Geschäftsführung: Heinz Schmitz, Alexander Schmitz
Sitz der Gesellschaft: Bedburg
Handelsregister: AG Köln, HRB 95082
St.-Nr.: 203/5748/1246